

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die vierzeilige Corpusspalt oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Insertate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, früher dagegen zwei zuvor erlösen.

Insertate besondern sämtliche Annoncen-Darlegung.

Neunundsteibziger Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

N. 13.

Wittwoch, den 16. Januar.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Insertate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 78, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penns, Schützenstraße 77.

Berlin, den 14. Januar.

Die Stellung, welche die römische Kurie zum Tode Victor Emanuel's resp. gegen dessen Nachfolger Humbert bisher eingenommen hat, muß Jedem auffallend erscheinen, der das Verhalten des päpstlichen Hofes und der päpstlichen Politik in ihrer Stabilität während der Regierungszeit des verstorbenen Monarchen sich in die Erinnerung zurückführt. Denn die Politik des Vatikan's pflegt sich so milde Seiten anzusehen, so pflegt das immer seinen guten Grund zu haben, und im gegenwärtigen Falle kann man wohl nicht daran zweifeln, daß die entgegenkommene Haltung des Vatikan's einen sehr vollständigen Beweis für die Macht und Festigkeit abgibt, mit dem das vom Papst bisher als „revolutionär und atheistisch“ gebrandmarkte politische System in Italien Boden gefaßt hat, welches durch die scheinbar konstitutionelle Monarchie die Länder der apenninischen Halbinsel zu dem nationalen Staate des Königreichs Italien vereinigt. Man beginnt sich, wie es scheint, im Vatikan zu überzeugen, daß die gescheiterte Anstaltung und Zerrückung dieses modernen und „gottlosen“ Staatswesens durch die weltbewegenden, alle internationalen Beziehungen in Bewegung setzenden Kräfte der Papstkrone mit ihrem Anspruch auf den weltlichen Besitz des römischen Gebietes doch keine so leichte Aufgabe und nicht mit solcher Sicherheit in der nächsten Zukunft zu erwarten ist, wie es bisher den Gläubigen bei jeder Gelegenheit dargestellt ward. Gerade die letzten Erfahrungen des verstorbenen Jahres, die unermessenen Mißerfolge und das Beschlagen aller Lieblingshoffnungen des Vatikan's, müssen dazu beigetragen haben, die leitenden Geister der römischen Kurie nachdenklich zu machen und den Haß des italienischen Volkes und Staates durch eine offen feindsidige Haltung auf sich zu ziehen. Der Sturz der Dinge in Deutschland, der Triumph der Republik in Frankreich, die Siege Bulgars in Orient — alle diese Umstände und Ereignisse sind eben so viel Niederlagen, welche sich die Kurie in letzter Zeit ausgezogen hat. Es naht der Thronwechsel auf dem Stuhle Petri und mannt auch seinerseits zur Vorsicht. Im Vatikan hat man es bisher wenigstens stets verstanden, den richtigen Moment zu ergreifen, in dem Nachgiebigkeit — wenn auch nur zeitweise — am Plage und vortheilhafter erscheint, als offener Widerstand und erklärter Krieg. Zudem weiß man im Vatikan, daß mit dem König Humbert in kirchlich-politischen Dingen, wo es auf die Würde des Staates und der Monarchie ankommt, nicht zu scherzen sein dürfte. Es ist daher die Haltung der Kurie, wie sie aus den letzten Schritten derselben hervorzugehen scheint, ein nicht unwichtiges politisches Anzeichen, zumal sie bei dem Schwächezustand des jetzigen Papstes auch Schlüsse auf die politische Denkart der maßgebenden Kardinäle zulassen scheint.

Die am Sonnabend Nachmittags abgebrochene Debatte über den Sitz des Oberlandesgerichts für die Provinz Sachsen wurde von der Justizkommission des Herrenhauses heute fortgesetzt und zu Ende geführt. Die Frage, ob bestimmt werden sollte, das Oberlandesgericht nach Magdeburg, Halle oder Naumburg zu verlegen, fürchte bei der Ablehnung zu großen Meinungsverschiedenheiten und wurde wenig glücklich gelöst, denn die Kommission beschloß, zunächst über Magdeburg und Halle und dann über diejenige von beiden Städten, welche die meisten Stimmen für sich gewonnen hätte, zusammen mit Naumburg sich schlüssig zu machen. Für Magdeburg erklärten sich 7, für Halle 8 Mitglieder, und deshalb wurde weiter zur Entscheidung gestellt, ob Halle oder Naumburg gewählt werden sollte. Hierbei stimmten 7 Mitglieder für Halle und 8 Mitglieder für Naumburg, so daß also Naumburg, entsprechend dem Votum des Abgeordnetenhauses und dem Vorschlag der Regierungsvorlage, Sitz des Oberlandesgerichts für die Provinz Sachsen werden soll. Man nimmt an, das Plenum des Herrenhauses werde nicht für Naumburg, sondern für Magdeburg oder Halle stimmen.

Von dem Mitgliede des Reichstages, Rittmeister a. D. Grafen von Ballestrin und achtzehn Mitgliedern des Hauses der Abgeordneten, ist unterm 5. November v. J. E. Majestät dem Kaiser und Könige eine von 7 Bänden unterschriebene begleitete Petition überreicht worden. Die Petition betrifft Anträge wegen Wiederherstellung kirchlicher Zustände, wie sie vor Erlaß der Waigese befinden haben und wegen Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts in den Volksschulen. Sie hat die nachstehende Erweiterung erfahren:

E. Majestät der Kaiser und König haben die Petition, welche Ew. Hochgeboren in Gemeinschaft mit achtzehn Abgeordneten der Provinz Sachsen unterm 5. November v. J. an Allerhöchstdieselben gerichtet haben und die am 21. Dezember v. J. an E. Majestät gelangt ist, zugleich mit 7 Bänden, welche 158.000 Unterschriften enthalten sollen, an mich mit dem Bemerken zur Verfügung gegeben zu lassen gerath, daß Allerhöchstdieselben seine Veranlassung gefunden haben, den darin gefällten beiden Anträgen wegen Wiederherstellung kirchlicher Zustände, wie sie vor Erlaß der Waigese befinden haben, und wegen Ertheilung des katholi-

schen Religionsunterrichts in den Volksschulen, näher zu treten. In Folge dessen erlöste ich Ihnen was folgt.

Die Klagen, welche die Zustände auf kirchlichem Gebiete nach Gegenstände haben, glauben diejenigen Wünsche, welche nach Erlaß der neueren kirchenpolitischen Gesetze hervorgetreten sind, auf diese Gesetze selbst zurückzuführen zu sollen, während doch offensichtlich diese Ertheilungen nur notwendige Folgen des unberechtigten Widerstandes sind, welchen jene, auf verfassungsmäßigem Wege zu Stande gekommenen und deshalb für Jedermann verbindlichen Gesetze Seitens der geistlichen Oberen und eines großen Theiles des Klerus der römisch-katholischen Kirche gefunden haben. In Beziehung auf diesen Theil der Petition kann ich demgemäß nur auf meine, in der Sitzung des Hauses der Abgeordneten am 22. November v. J. abgegebene Erklärung verweisen, wonach die Frage der Aufhebung der Waigese für die Staatsregierung absolut inkompetent ist; die Regierung aber auch, so lange die von den Herren Abgeordneten im Centrum vertretenen Grundsätze aufrecht erhalten werden, nicht in der Lage ist, Erhebungen einzutreten zu lassen, ob Modifikationen sich empfehlen könnten.

Auch haben E. Majestät der Kaiser und König Allerhöchstdieselben bei Aufzeichnung der Petition zum Ausdruck zu bringen gerath, daß die Petenten in mehrfacher Beziehung bestraft werden würden, anstatt ihre Klagen Allerhöchstdieselben vorzutragen, sich zur Erreichung ihrer Zwecke mit ihren Beschwerden und Anträgen an diejenige kirchliche Autorität zu wenden, welche dem grundsätzlichen Widerstande gegen die Gesetze des Staates ein Ziel zu setzen in der Lage ist.

Was sodann die Beschwerden wegen Beaufsichtigung der katholischen Volksschulen und Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts anlangt, so sind diese Angelegenheiten bereits so häufig Gegenstand parlamentarischer Erörterung und öffentlicher Stundgebung Seitens der kaiserlichen Staatsregierung geworden, daß ich mich eines näheren Eingehens enthalten und darauf beschränken darf, Abschrift desjenigen Bescheides nebst Anlage beizufügen, welcher auf eine Zimmervorstellung ähnlichen Inhalts unterm 13. November v. J. an den Herren Abgeordneten Nachem von mir erlassen ist. Indem ich auf diesen Bescheid verweise, bemerke ich zugleich, daß die in der vorliegenden Zimmervorstellung speziell erprobene Beschwerde wegen des katholischen Religionsunterrichts in den Volksschulen des politisch sprechenden Ober-Sachsen jeder näheren Motivierung entbehrt und ich deshalb nicht in der Lage gewesen bin, derselben näher zu treten. Soweit indessen anderweit an mich die Wahrnehmung herangekommen ist, daß im einzelnen Fall den Vorschriften der Verordnung vom 20. September 1872 nicht vollkommen nachgelebt ist, habe ich, wie Ew. Hochgeboren aus der im Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung da 1877 S. 658 abgedruckten Verfügung an die kaiserliche Regierung in Dpeln vom 9. November v. J. entnehmen wollen, nicht gegert Remede einzutreten zu lassen.

Ew. Hochgeboren überlasse ich, den Herren Mitunterzeichnern der Zimmervorstellung, sowie Denjenigen, welche der letzteren beigetreten sind, Kenntniß von dieser Verfügung zu geben. Zu diesem Ende verleihe ich nicht die 7 Bände, welche Unterschriften enthalten, hier wieder anzufügen.

Berlin, den 12. Januar 1878.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Fall.

An das Mitglied des Reichstages, Herrn Rittmeister a. D. Grafen von Ballestrin, Hochgeboren

Breslau.
— Auf Befehl des Kaisers wird das Kapitel des Ordens von schwarzen Adler nicht, wie zuerst bestimmt, am 17. Januar, sondern voraussichtlich erst am 24. Januar im heiligen kaiserlichen Schlosse stattfinden, bis zu welchem Tage dann auch der Kronprinz und der in seiner Begleitung sich befindende General der Infanterie v. Mümenthal aus Italien hier wieder eingetroffen sein werden.

Bologna, 14. Januar. Der Kronprinz des deutschen Reichs ist heute hier eingetroffen, von den Behörden am Bahnhofe empfangen worden und hat dann seine Reize nach Rom fortgesetzt.

Rom, 14. Januar. Gestern versammelten sich im Palais der deutschen Botschaft alle fremden Botschafter und Gesandten, um sich über das bei der Leichenfeier zu beobachtende Cerimoniel ins Einvernehmen zu setzen. — Bei dem Empfang der Deputation der Kammer war der König sehr bewegt. Auf die Ansprache des Vizepräsidenten Dejanctis erwiderte der König, daß ihm bei dem ungeheuren Verluste, der ihn und das Land betroffen, die vielfachen von allen Seiten eingegangenen Beileidsausdrückungen zu großem Troste gereichten. Er werde den Traditionen seines Vaters folgen. Der König beauftragte sodann, daß die Leichenfeier in Rom stattfinden werde und fügte hinzu, daß bezüglich

des Ortes der Beisehung noch nichts Endgiltiges bestimmt sei; er wünsche jedoch, daß die sterblichen Ueberreste des Königs an einem heiligen Orte ruheten. Die Königin sprach mit der Deputation mit großem Schmerze über die letzten Augenblicke des Königs Victor Emanuel und die Festigkeit, mit der er gestorben. — Dieser haben 2700 Deputationen den Antrag gestellt, sich an der Leichenfeier zu beteiligen. Der Anhang von Fremden nach Rom ist sehr groß; die Eisenbahnhöfe treffen verhäufet ein. — Der König hat dem Marschall Canrobert Wohnung im Quirinal angeboten. — Der Kaiser von Japan hat dem Könige Humbert ein Beileidstelegramm geschickt. — Das Gerücht von dem Besuche des Herzogs von Mosk bei dem Papste und seinen angeblich demselben ausgesprochenen Gefühlen entbehrt der „Agenzia Stefani“ zufolge jeder Begründung.

Rom, 14. Januar. Sämtliche Erzbischöfe und Bischöfe Oberitaliens haben Requiem's für den König angeordnet. Der Papst hat befohlen, allen Anforderungen, die bezüglich der Leichenfeier etwa gestellt werden, Folge zu geben und angeordnet, daß die Heiliglichkeit an derselben theilnehmen könne.

Turin, 14. Januar. Der hiesige Erzbischof hat einen Hirtenbrief erlassen, worin mit tiefem Bedauern der Tod des Königs angezeigt und herorgehoben wird, daß dieser Verlust mit Recht allgemein als ein großes öffentliches Unglück beklagt werde. Ausdrücklich werden die Gläubigen aufgefordert, für das Seelenheil des verstorbenen Königs, aber auch für den neuen König Humbert zu beten, damit derselbe zum Wohle des Staates mit der Hilfe Gottes regiere. Es werden hierauf die für die Abhaltung von Seelenmessen in allen Kirchen erforderlichen Instruktionen ertheilt.

Der Krieg.

Petersburg, 14. Januar. Offizielles Telegramm aus Kowno vom 10. d.: Ueber die Art, wie der Kampf vom 9. d. vorbereitet wurde, hat mit der Befangnahme der Schiffsartee andere, kaum Folgendes mitgetheilt werden. Sogleich nach der Einnahme Kowno's entsetzte Großfürst Nicolaus zur Verstärkung des Generals Gurto die 3. Garde-Infanterie-Division und das 9. Korps, damit der General mit sicherem Erfolg nach der anderen Seite des Baltics bebrochen könne. Die Generale Karzoff und Radekgh erhielten den Befehl, sich bereit zu halten, zur Verstärkung des letzteren wurde das aus der 16. Division, 3 Bataillonen der 3. Schützenbrigade und dem 9. Kosaken-Regiment bestehende Detachement des Generals Stobeleff abgeordnet. General Karzoff wurde nur durch das 10. Schützenbataillon verstärkt. Kaum hatte General Gurto den Baltan überschritten, so erhielten die Generale Radekgh und Karzoff den Befehl, sich den Weg vorzubereiten, General Dellinghausen wurde angewiesen, einen Theil der türkischen Streitkräfte durch Demonstrationen gegen Achmedli, Jarbitza und Handitot abzulenken. Dem General Radekgh wurden noch die 30. Infanterie-Division und 3 Kavallerie-Regimenter zugetheilt. Es wurde beschlossen, daß General Karzoff die Bewegung über Trojan am 2. d. beginnen, General Radekgh am 5. d. in der Richtung von Schipka operiren solle, was auch geschah. Die Details des Baltanüberganges des Generals Karzoff sind bereits bekannt: derselbe stieg mit 5 Bataillonen seiner Division, mit dem 10. Schützenbataillon, mit 10 Sotnien Kosaken und 3 Batterien von den Bergen herab, während die übrigen Theile seiner Division von Slatika aus eintrafen, wohin dieselben von Etropol aus hinabgestiegen waren. Gegen das Dorf Schipka wurden 2 Umgehungskolonnen dirigirt. Die rechte, unter General Stobeleff, aus der 16. Division, dem 9., 11. und 12. Schützenbataillon, der bulgarischen Miliz, 2 Kompagnien des 4. Sappeur-Bataillons und dem 9. Don'schen Kosakenregiment bestehend, marschirte über Selenobrowo, Karabli, Imedli; die linke, unter dem Fürsten Swiatopoll Mirskh, aus der 9. und 30. Division, der 4. Schützenbrigade und Theilen des 21. und 28. Don'schen Regiments bestehend, ging über Kreftaz, Selchow, Oniowo und Janina. General Radekgh selbst blieb auf dem Nicolaiberge. Drei Regimenter der ersten Kavallerie-Division wurden am 7. Januar von Gubrowo herangezogen. Die Truppen führten Vorrath an Zwiebad, Grüte, Salz, Thee, Zucker, Spiritus und Gerste auf 8 Tage mit sich. Die Hälfte davon wurde von der Mannschaft, die andere Hälfte wurde von Lastthieren getragen; außerdem wurde eine 8 tägige Fleischprovision in lebendem Vieh mitgeführt. Von Patronen wurden 96 Stück von jedem Mann und weitere 65 Stück pro Mann von Lastthieren getragen, auch das Apotheken- und Verbandmaterial wurde von Lastthieren befördert. Am 6. Januar, bei starkem Frost, erreichte Fürst Mirskh Selchow, General Stobeleff Karabli, die Artillerie wurde auf Schitten herangeführt. Alle Schwierigkeiten wurden überwunden, obgleich der Schnee in großen Massen, an manchen Stellen 1 1/2 Faden hoch angehäuft war, die Truppen ritten wacker vor. Am 7. Januar ging Fürst Mirskh von Selgo gegen Gufowo vor, General Stobeleff besetzte Imedli. Am 8. Januar



rückten beide Abteilungen gegen das Dorf Schipla und kamen kämpfend bis auf 3 Werst Entfernung an dasselbe heran. Am 9. Januar früh 6 Uhr begannen die Generale Stobelski und Wirski den Kampf bei starkem Nebel, Schnee und Wind. Gegen 11 Uhr Vormittags rückte General Radetski mit der 14. Division von Nicolaiberg zum Angriff vor. Abends 6 Uhr telegraphirte derselbe die Gefangenname der ganzen Schiplaarmee. Jetzt ist kein Balkan mehr für uns vorhanden, unsere Truppen haben mitten im rauhen Winter dieses gewaltige Hindernis überwunden und den verweirtesten Widerstand des Feindes auf der ganzen Strecke von Sofia bis Pantico und Yardiha gebrochen. Unsere Truppen rücken überall vorwärts.

Petersburg, 14. Januar. Außer Cupatoria haben die Türken auch Theodosia bombardirt. Die Beschießung offener Städte gerade in dem Augenblick, wo um Wasserfüllung nachgedacht wird, macht einem so mißlicheren Eindruck, als bisher vergleichen nicht geschah.

Wien, 14. Januar. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Belgrad vom 14. d. gemeldet: Die Serben besetzten Kerschumitz, das die Türken geräumt hatten und nahmen Branja. 50 serbische Bataillone marschirten gegen Britina. Offiziere haben sich die Serben mit den Rumänen bei Widin vereinigt. Der Kommandant der Besatzung wurde zur Uebergabe des Platzes aufgefordert; derselbe verlangt freien Abzug der Garnison mit den Waffen.

Richard Türschmanns Recitation von Goethes Iphigenie.

Zwischen Shakespeares Kaufmann von Venedig, den wir neulich hörten, und Goethes Iphigenie, die Türschmann gestern sprach, liegt ein Contrast! Dort bewegtes aufgeregtes Leben, rascher Wechsel der Handlung und des Schauplatzes, und eine bunte Menge anziehender Lichter und dunkler Schatten, die sich in Liebe und Haß begegnen; hier eine geringe Anzahl von Personen, ruhiger Gang der Entfaltung, wenig auffällige Vorgänge und nichts Blendendes im Ausdruck. In der That, der Unterschied ist groß, und es hat zunächst nichts Uebersehendes, wenn für gewöhnlich die Menge einem Stücke, wie es der Kaufmann von Venedig ist, ihre Gunst zuwendet und einer Iphigenie nur mit kalter Bewunderung halbt. Wer aber tiefer blickt und echte Poesie zu würdigen versteht, der schätzt nicht bloß die Iphigenie, der liebt sie auch, der weiß, daß sie einer der schönsten Sterne am Himmel unserer Literatur ist, und daß wir keine Gelegenheit unbenutzt lassen sollten tiefer und tiefer in das Verstandniß dieses „heavenly Product“ einzudringen.

Wenn auch das Stück kein Drama für das gewöhnliche Theater ist, ein Drama ist es doch, und zwar ein in seiner Art vollendetes. Das Sittliche, das im Herzen vorgeht, ist hier zur Handlung gemacht, die inneren Vorgänge sind in lebendiger Entfaltung dargestellt, das bewegte Spiel der Affekte wird anschaulich gezeichnet, es ist also ein dramatisches Seelengemälde, ein psychologisches Schauspiel.

Als solches eignet es sich vorzüglich für eine Recitation, und wenn wir das noch nicht gewußt hätten, gestern Abend hätten wir es erfahren. Es ist Türschmann gelungen und die hohe ideale Welt dieser Dichtung zu erschließen und ihre leuchtenden herzerquickenden Gestalten in klaren Formen aus der Seele zu gaukeln. Aus der Iphigenie, die er gab, sprach das reine göttergleiche Weib, das auf alle, die ihm nahez, seien es Griechen, seien es Barbaren, selbst und heilend, süßend und versöhnend einwirkt, sprach aber auch die Jungfrau, die als Sterbliche unter Sterblichen wandelt und die Freuden und Leiden dieses Lebens kostet. Sie empfindet Sehnsucht nach der Heimath, sie fühlt Schmerz bei der Nachricht von den Vorgängen im Vaterhause, in der Ermahnungsrede hält sie mit Mähe den Ausbruch ihrer Freude zurück, sie bangt während des Betruges, sie betet in tiefster Seelenangst für die Rettung des Dreifaltigen, alle diese Gemüthszustände und Wandlungen der schönen weiblichen Natur hat der Künstler, soweit das einem Mann möglich ist, in sich erlebt und mit ergreifender Wahrheit in Wort und Gebärde ausgedrückt. Besonders fein durchdringt und vorgezogen war die Erzählung von den Gräueln des Pelopiden-Verbrechens. Das Barocke sang Türschmann in so monotonen und geheimnißvollen Weisen, daß er lebhaft die Vorstellung von dunkel waltenden Schicksalsmächten erweckt.

Als Dreifaltiger Türschmann eine noch viel mächtigere Wirkung. Auf die Wiedererzählung von Wahnsinnigen scheint er sich wie kein anderer zu verstehen. Man denke an seinen Lear. Ich erinnere mich, daß der damaligen Recitation ein Leipziger Specialist für Geisteskrankheiten bewohnte und der Darstellung des wahnsinnigen Königs mit steigender Bewunderung folgte. Der Dreck war nicht minder gelungen. Als ihn die Furien verfolgten und bitterer Schmerz auf seiner Seele lag, da glied er wirklich, wie der Dichter sagt, einem an seinen Fittigen gelähmten jungen Adler, der mit seinem Hebelndick in eine von zuckenden Wägen unterbrochene Nacht fliehet; als ihn dann der volle Wahnsinn packte und er erschöpft zusammenbrach, erschütterte er die Hörer mit Spiel und Wort und machte sie bis ins Mark hinein erbeben; und als er endlich aus seiner Betäubung erwachte, als feiliche Traumwelt ihm umschwebte und die alte Hatenluft in ihm rege wurde, da wich auch in Stimme, Ton und Ausdruck die Nacht dem Lichte und der Trübsinn machte der hellen Freude Platz.

Agalabes ist eine ganz andere Erscheinung. Er athmet Lebenslust und umschwebt die dunkle Blume Dreifaltiger wie der bunte Schmetterling, darum war er auch in allem, was er sagte und wie er es sagte, frisch, heiter, klar und durchglüht von Lust und Liebe zu schönen großen Thaten.

Mit solcher Verzenslust wie diesen Agalabes spricht Türschmann wohl wenig andere Personen. Ob er sich ihn nach Weisen und Charakter verwardt fühlt?

Die Scythen Thaos und Atlas wurden gleichfalls richtig aufgefaßt und dargestellt. Besonders genussreich war es, der Entfaltung des Thaos zu folgen. Die Liebe zur

Iphigenie und ihr besänftigender Einfluß haben ihn aus einem Barbaren zu einem Manne von edler Gesinnung und großer Selbstbeherrschung umgewandelt, aber der Barbar bricht doch wieder durch, er kann rauh, er kann grausam werden. Diese Mienen hat Türschmann wohl unterschieden und die passenden Farben gewälzt, sie darzustellen. Unvergesslich sind gewiß jedem Hörer die Worte: So geht; — Leb wohl! So kurz sie waren, so tief und doch so verschiedene Empfindungen kamen in ihnen zum Ausdruck.

Dem Könige ließ der Künstler ein sonores prachtvolles Organ, das vortrefflich zu seiner hohen Erregung paßte; nur einmal ließ er ihn aus seiner Berechnung verlegen und unsicher auftreten, es war in der Liebeswerbung; die Stimme des Atlas dagegen verrieth geringere Tiefe, aber es lag in ihr die ganze Treue und Biederkeit des rechtsigen Dieners.

Es ist ein Zeichen des wahrhaft Guten, daß es um so mehr gefällt, je öfter es gehört oder gelesen wird. Referent hat die Iphigenie von Türschmann gestern zum dritten Male gehört, und er ist mehr als je von der Recitation begeistert. Er glaubt also auch um desselben willen gewisse nachtheilhaft gebiegene Meinungen zu widerlegen. Und als solche hat sie auch das Publikum anerkannt, das nicht müde wurde dem Künstler immer von neuem den lebhaftesten Beifall zu spenden.

Nächsten Mittwoch, den 16. d. M. gebietet Türschmann die Antigone des Sophokles zu sprechen. Er stellt sich damit eine neue, schwere Aufgabe; wir sind gespannt darauf, wie er sie löst.

Chr. M.

Aus Halle und Umgegend.

Wie trotz aller Mahnungen der Presse immer wieder und wieder Unglück durch die bei Frauen und Dienstmädchen so beliebte Schwefelsäure angerichtet werden kann, beweist wieder folgender, in den letzten Tagen hierorts vorgekommener Fall. Frau N., in königsöhrten wohnend, hat sich bei der Vorbereitung zum Unzuge nach 3 sogenannten „Schaben“ gethan, und da ihr bei dergleichen Uebelbefinden immer das „Streichen“ gute Dienste gethan hat, läßt sie eine ihrer guten Bekannten bitten, ihr doch diesen Freundschaftdienst zu erweisen. Derselbe kommt gegen Abend. Del ist in einem Flaschchen zum Gebrauch beim Streichen vorhanden. Unglücklicher Weise ist aber ein dem Delglase ähnliches Flaschchen mit Schwefelsäure gefüllt und wird letzteres unbegrifflicher Weise mit dem Delglase verwechselt. Das Streichen beginnt an der Stirn — man kann wohl denken, welche Wirkung dieses Streichens hervorbrachte! Das gestrichene Gesicht ist schmerzhaft geschwollen, ebenso die Finger der Hände, welche das Streichen ausführten. Ein Glück war es nur, daß nicht ein Theil der ätzenden Flüssigkeit in die Augen kam, dieselben wären dann wohl verloren gewesen. Bei mitgetheilten ähnlichen Fällen waren oft unverhängliche Kinder oder sonstige Dienstmädchen die Unglücksursache, in diesem Falle waren es aber zwei verhängliche, ja sonst unendlich zu nennende Frauen.

Darum immer wieder und wieder die Mahnung: „Weg mit der Schwefelsäure aus der Wirtschaft!“ Glaubst aber eine Hausfrau nicht ohne sie fertig werden zu können, so schütte sie jedesmal den Rest weg. Das sonst so löbliche Sparen ist in diesem Falle gegenwärtig.

— Den 15. Januar 1878, 7 Uhr Morgens

Barometer: 28°.

Thermometer: + 1.0.

Wind: NW.

Aus der Provinz.

— Se. Majestät der König hat den seitherigen zweiten Bürgermeister von Halberstadt, Hage mann, als zweiten Bürgermeister der Stadt Danzig für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt.

N a u m b u r g. Die Affäre auf offener Straße, wie sie in Berlin jetzt an der Agorastadt sind, scheinen nun auch hier sich einbringen zu wollen. Vorangegangenen Freitag, Abends zwischen 7 und 8 Uhr, wurde eine Dame hinter der Tafelkammer in der Nähe der Bogl'schen Brandstätte von einem großen starken Kerle angefallen, zu Boden geworfen, so daß sie sich nicht mehr selbst vertheidigen konnte, in welchem sie Einkäufe nach Hause tragen wollte, abgenommen und durchführt. Bei diesem Geschehens wurde jedoch der Räuber durch eine hinzukommende ältere Frau geführt, auf deren Hilferuf er sich schleunigst aus dem Staube machte.

Sachsen und Thüringen.

Altenburg. Am Sonnabend, den 12. Januar, starb hier in hohem Alter der pensionirte Kriminalgerichtsrath Gustav Ritter, ein Mann von tiefem juristischen Wissen und großer Lebensweisheit.

— Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr spielten in der f. g. neuen Welt hier in der Elisenstraße gelegenen Restauration „Zum Kronprinz“ vier italienische Arbeiter Karten und gerieten dabei in Streit. Der Wirth Rosland suchte die aufgeregten Menschen zu beschwichtigen, wurde dabei aber schwer verwundet. Zwei Stiche hat derselbe in der Brust, einen im Unterleibe und einen im Obersehenel; er schwert in größter Lebensgefahr. Zwei der Italiener sind zur Haft gebracht. Verdächtig der That ist Antonio Bertoloni aus Comencia in Italien. (A. Z.)

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Den ersten der diesjährigen Vorträge zum Besen uners Vereins am Donnerstag den 17. d. Mts. Abends 6 Uhr im Volkshaus wurde Herr Professor Dr. Geydemann halten über Hygiene. Indem wir zu reger Theilnahme hiedurch ergebenst einladen, bemerken wir noch, daß Abkommens-Karten zu allen sechs Vorlesungen zu 3 M., sowie Tages-Billets zu 1 M., welche am Eingang des Saales vorzuzeigen resp. abzugeben sind, in der Buchhandlung der Herren Schrödel u. Simon zu haben sind.

Der Vorstand.

Veriicht

des Secretärs des Börsenvereins in Halle a. S.
am 15. Januar 1878.

Briefe mit Auszug der Courage.
Weizen 1000 Kilo, geringer 192—204 M., besser 207 bis 216 M., feiner 219 M., bei letzter Zahlung.
Roggen 1000 Kilo, 196—192 M. Die Stimmung ist matt, nur keine Sorten gut verkauflich.
Gerste 1000 Kilo, Landgerste geringe 171—186 M., bessere 189 bis 192 M., feine und Edelweizen 195—204 M. Das Angebot war klein und wurden höhere Preise verlangt, die nicht bewilligt sind.
Gerstentrog 50 Kilo, 15—15,25 M.
Hafer 1000 Kilo, 147—159 M.
Hälfenfrüchte 1000 Kilo, Futtererbsen 171 M., Kogersbrenn 186 M., Victoria-Erbsen 180—204 M., Bohnen p. 50 Kilo. 10—11 M., Kirschen p. 50 Kilo 10—13 M.
Kammeln 50 Kilo, 40—41 M.
Mais 1000 Kilo, 159—162 M.
Lupinen 1000 Kilo, gelbe 135 M.
Kleearten 50 Kilo, Rothklee 36—42 M., Weißklee 40—60 M., Gelbklee 16—17 M., Ceparille 16—18 M.
Dessauener 1000 Kilo, kl. Wismar p. 50 Kilo 18—19 M.
Zart 50 Kilo, 25,50 M.
Serratus 10,0 * Vier-Prozente loco unverändert, Kartoffel- 49,50 M., Rüben 50 Kilo 36,50 M.
Mehl 50 Kilo 5,25—5,50 M.
Futtergerste 50 Kilo 7,75—8 M.
Weizen 50 Kilo, 25,50 M., Weizenklein 5,75 M.
Deltagen 50 Kilo, 7,30—7,70 M.
Hän 50 Kilo, 3,25—3,75 M.
Stroh 50 Kilo, 2,50 M.

Kirchliche Anzeige.

Zu H. E. Frauen: Freitag den 18. Januar Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Kommunikation Herr Archidiaconus Pfanne.

Berein für Volkswohl.

Die Volksbibliothek an dem Rathhause ist wieder geöffnet Dienstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Nachtrag.

Original-Telegramme des Hallischen Tageblattes.
Konstantinopel, 14. Januar. Die heute beabsichtigte Abreise der türkischen Unterhändler unterließ wegen Betriebsstörung der Adrianopler Bahn in Folge einer Zugentgleisung; man hoffte, daß im Laufe des Tages die Bahn wieder frei werde.

Petersburg, 14. Januar. Offiziell wird gemeldet: Theodosia wird von zwei Anapa von einem türkischen Minor bombardirt, in beiden Städten wurden mehrere Gebäude zerstört und beschädigt, mehrere Personen getödtet oder verwundet.

Wien, 15. Januar. Das Correspondenz-Bureau in Konstantinopel meldet vom 14.: Die türkischen Unterhändler sind noch heute Abend nach Adrianopel abgereist, um sich von dort nach Kazantyp zu begeben. — Die Zugentgleisung fand zwischen Philippopol und Adrianopel statt.

London, 15. Januar. Nach dem Morningpost-Abentlicher heißt es, daß die im Port Said und Malta zurückgehaltenen Truppentransportschiffe „Euphrates“ u. „Summa“ beordert seien, ihre Reise fortzusetzen.

Berlin, 14. Januar.

— Der Kronprinz wird sich nur zwei Tage in Rom aufhalten und nach Beendigung der Besichtigungserledigungen sich ohne jeden weiteren Aufenthalt nach Berlin zurückbegeben.

— Eine ganz eigenartige Vorkommnisse wird dem Reichstage bei seinem demnächstigen Zusammentraten zum Kaufe angeboten werden. Es ist eine 15.000 Nummern umfassende Sammlung von Plakaten, Pamphleten, Broschüren, Berichten, Abhandlungen und wissenschaftlichen Werken, die sich sämtlich auf das gescheiterte Jahr 1848 beziehen.

Rom, 13. Januar. Die Beilegung der Schwierigkeiten bei der Reichsfeier seitens des Vatikan erfolgte durch ein persönliches Nachwort des Papst, ungeachtet des Widerspruches der unversöhnlichen Cardinale. Alle Parteien sind voll Lobeserhebung für den Papst. Die Haltung der kirchlichen Presse Roms ist auf Befehl des Papst tadellos und geschäftswillig gegen den todtten König. Die Geistlichkeit der Pantheonstrasse dankte dem König Humbert schriftlich für die Wahl ihrer Kirche und versprach treue Hülfe des Reichthums. König Humbert schickte seinen Adjutanten zum Papst beifolgende Aufzählung für sein Entgegenkommen.

— Das Triestiner Comité zu Rom prüfirt ein Manifest, das sehr belehrend für Oesterreich ist. Das Publikum mißbilligt dasselbe, als augenblicklich unpassend. — Der Grafin Mirafiori Krankheit soll hoffnungslos sein.

Rom, 13. Januar. Für die Ankunft des deutschen Kronprinzen wurde ein feierlicher Empfang am Bahnhofe angeschlossen. Alle Prinzen, Minister, Würdenträger und Boten schafften begaben sich in großer Uniform zum Bahnhofe.

Rom, 14. Januar. Der Kronprinz des deutschen Reiches ist mit seinem Gefolge heute Nachmittag hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Prinzen von Carignan, den Ministern, dem Personal der deutschen Botschaft, den Spitzen der Behörden, einer großen Anzahl Deputirter und vielen Offizieren empfangen worden. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenwache mit der Fahne und der Musik aufgestellt. Der Kronprinz ist im deutschen Botschaftspalaste abgefahren.

— Den Ministern Depretis und Crispi sprach der Kronprinz den Schmerz und die Theilnahme aus, welche der Kaiser, die Mitglieder des Reichstages und die deutsche Nation beim Tode Victor Emanuel empfunden.

Rom, 14. Januar. Der junge König empfing heute die Präsidenten des Senats und der Kammer. Er erwiderte auf ihre Ansprache: Er werde stets den Willen des

Parlaments zu achten wissen. Humbert I. unterzeichnete bisher nur wenige bismarcksche Verwaltungen, alles übrige vertrat er freiwillig bis nach seiner Entlassung. Die Todtenkapelle wurde gestern von 25,000 Menschen besucht.

Brüffel, 14. Januar. Der „Nord“ bepricht die Darbanellenfrage und führt hierbei aus, wenn die Schließung der Straße der Darbanellen aufrecht erhalten werden sollte, so müßte Rußland sie durch hinreichende Garantien sichern, damit die Schließung eine ernstgemeinte und permanente

sei. Angesichts der Schwierigkeit jedoch, solche Garantien zu finden, erklärt sich der „Nord“ für die Öffnung der Darbanellen, welche Rußland die Ausbreitung seiner maritimen Macht, wie sie seiner Größe entspreche, erleichtern werde.

Bekanntmachung.

Der mittlere Steckbrief vom 4. Dezember v. J. wegen Diebstahls verfolgte Arbeiter **Vonitzsche Fride** aus Unterwiederstedt ist ergriffen.
Palle a/S., den 12. Januar 1878.

Der künigl. Staatsanwalt.

Ein f. d. Logis mit o. ohne Möbel an ein p. einz. Leute, älteren Herrn oder Dame, zu vermieten
gr. Sandberg 4, II.

Freundliches Logis für einen anständ. Herrn
gr. Klausstraße 27.

3 möbl. Wohn. m. sep. E. Lohndorferstr. 2, I.
Heizbare Schlafstelle H. Ulrichstr. 6, I.

Anst. heizb. Schlafstelle Barfüßerstr. 11.
1 Herr f. Wohn. mit Kost alter Markt 3.

Anst. Schlafstelle Königstr. 17, Hof II.
Anst. Schlafstelle Geißstr. 66, II.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstraße 52, I.

Eine freundl. bequeme Wohnung, part. ob.
1. Etage, im Königsq. od. d. N. von 2-3
St. R. u. Zub. zu 300 M. M. I. April
gel. Off. L. 5 Exped. d. Bl. erbeten.

Eine einz. Dame sucht in der Nähe des
Königsplatzes eine Wohnung, bestehend aus
2 St., 2 K., Küche nebst Zubehör. Dofferten
unter G. S. 100 werden in der Exped. d.
Bl. erbeten.

Eine alleinstehende alte Dame sucht ein
fl. anst. Logis mit oder ohne Küche f. 28 bis
30 M. Off. abzug. alter Markt 5 i. Laden.

Eine Wohnung v. 2 jungen Leuten gesucht,
Pr. bis 40 M. Off. G. 3. Exped. d. Bl.

Eine ältere Frau sucht eine kleine Stube.
Zu erfragen
Sommergasse 7.

Junge kinderlose Leute suchen z. 1. April
eine Wohnung im Preise von 40-50 M.
Zu erfragen
große Rittergasse 9,
1 Treppe links.

Laden u. Wohnung gef. Abz. Exped.

Im ältesten kaufm. Unterrichts-Institut

VON
Louis Kaatz,

Bücherrevisor u. Sachverst. für
kaufm. Buchführung,
gr. Ulrichsstraße 49,

wird unter Garantie für den
Erfolg auch bei gar keinen Vor-
kenntnissen ausser einfacher u.
dopp. ital. Buchführung, kaufm.
mann. Rechnen, Wechselrechnung,
Contocorrent- u. Berechnung etc.
noch von einem tüchtigen erfahre-
nen Lehrer nach leicht fasslicher
Methode französisch, u. engl. Un-
terricht erteilt.

Anmeldungen zu den neuen
Abendkursen werden rechtzeitig
erbeten.

9000 Mark

werden auf erste pupill. Sicherheit à 4 1/2 %
Zinsen geliebt. Dofferten bittet man bei Hrn.
Ferd. Hummel & Co. niederzulegen.

1200 M. Mündelgeld auf sichere Hypothek
auszuleihen
H. Schloßgasse 8, 2 Tr.

Ein Herz-Polstragen mit braunem Futter
ist auf dem Zägerberg Donnerstag Abend
verloren oder verkauft worden. Abzugeben
beim Hrn. Kastellan daselbst.

Ein zweirädriger Kastenwagen
seit längerer Zeit abhanden gekommen. Ge-
gen Belohnung ausbez. gr. Ulrichsstraße 23.

In dem Concert am 14. Januar in der
Volksschule ist ein f. weißes Taschentuch,
gez. A. N., verloren. Abzugeben gegen Be-
lohnung im Stadtgymnasium.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe unsers theuern
Vaters, Schwieger-, Groß- und Urgroßvaters
des Schuhmachereisters Carl Schreiber
sagen wir allen denen, welche seinen Sarg
mit Kronen und Kränzen schmückten, dem
mos. köstlichen Krieger- u. Landwehrverein sowie
Allen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte
begleiteten, unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Nur einige Tage. Großer Ausverkauf

von
Deutschen Waaren-Verein
bestehend in großen Posten
**Seidenband-, Weiss- u. Strumpfwaaen, Gardinen,
Sammet- u. Putzstoffen, Fabrik von Schürzen und
Jupons zu effectiv fabelhaft billigen Schlanderpreisen.**

- Für Herren:**
- 1 Posten Herrentragen, rein Leinen, neueste
Façon pr. Stück 30-40 M.
 - 1 ca. 10,000 Stück Herren-Gravaten
von 10 M.
 - 1 Herren-Unterhemden, 1. Cravats,
Westen in den neuesten Mustern
sehr billig.
 - 1 Herren-Unterhemden v. 1. M. 25 M.
 - 1 Herren-Gewandhemden von
1 M. 25 M.
 - 1 Herren-Handschuhe in Wuzlin und
Zwirn.
 - 1 Herren-Schulpen, 3fach, Paar von
25 M.
 - 1 Herren-Cachenez von 35 M.
 - 1 Herren-Cachenez in Seide 1 M.
 - 1 Oberhemden-Einsätze, rein leinene
3fache Einlage von 60 M.
 - 1 Herren-Gewandhemden, St. 2 3/4 M.
 - 1 Herren-Derhemden, pr. St. 2 M.
 - 1 Herren-Strümpfe, gestrichelt, Paar
von 50 M.
 - 1 Herren-Taschentücher, bunt, Stück
30 M.
 - 1 Herren-Taschentücher, rein Leinen,
weiß und bunt.

- Für Damen:**
- 1 Posten ca. 5000 Stück seidene Tasset- und
Ripsenänder, Mr. von 10 M.
 - 1 Feder-Bänder zu Cravats, Hut-
garnirung und Befest.
 - 1 Damenfragen u. Unterruch, neueste
Façon, glatt und gestrichelt, pr.
Stück 25 M.
 - 1 Stulpen, Paar von 15 M.
 - 1 Stulpen, 3fach, Paar von 25 M.
 - 1 ca. 5000 St. edel feinst. Sammet-
bänder, beste Qualität, Meter
von 10 M.
 - 1 Damenfragen mit Stickerei, pr.
Stück 25 und 40 M.
 - 1 Damenhandschen mit Stickerei, Paar
40-50 M.
 - 1 weiß-seidene Tücher von 40 M.
 - 1 wollene und kammmollene gestrichte
Damenstrümpfe, Paar 75 M.
 - 1 Damenstrümpfen, pr. Stück 75 M.
 - 1 Hans- u. Rüschenstrümpfen, um das
ganze Knie, pr. Stück 1 M.
 - 1 Alpaca-, Wolle-Damenstrümpfen,
pr. Stück 1 M.
 - 1 Tüll- u. Bauscheier pr. 50 M.
 - 1 gem. rein-seidene Cravattenbänder,
Mr. von 50 M.
 - 1 gestrichte Streifen u. Einsätze, pr.
Stück 4 1/2 M. von 75 M.
 - 1 gestrichte Unter-Röcke von 3 M.
 - 1 Damenhandschüge in Buckstain und
Zwirn von 25 M.
 - 1 edlen Sammet zu Jaquets, pr.
Mr. 4 M. 50 M. bis 6 M.
 - 1 Woll zu kleiden, Mr. v. 50 M.
 - 1 gestrichte Damen-Beinkleider von
1 M. 50 M.
 - 1 englische Tüll-Decken von 25 M.

- Für Kinder:**
- 1 Posten Pevona Kragen, glatt und mit
Stickerei, d. Allerneueste v. 25 M.
 - 1 Kinder-Röcke von 15 M.
 - 1 Kinder-Kaschüren von 35 M.
 - 1 Kinder-Pangschürzen von 50 M.
 - 1 Kinder-Wolleschürzen von 50 M.
 - 1 Kinder-Taschentücher von 10 M.
 - 1 wollene gestrichte Kinderstrümpfe
von 35 M.
 - 1 weiße, gestrichte Patent-Kinder-
strümpfe von 25 M.
 - 1 weiße gestrichte Beinkleiden v. 15 M.
 - 1 Kinder-Handschüge in Buckstain u.
Zwirn von 15 M.
 - 1 gestrichte Kinder-Beinkleider, Paar
von 60 M.

Zur Einsegnung:

- 1 Posten gestrichte Taschentücher von 40 M.
- 1 Elegante Kragen und Stulpen, Cravats,
gestrichte Unter-Röcke, gestrichte Beinkleider,
Woll zu kleiden, edlen dyoner Sammet
zu Jaquets u. f. w.

**Für Schneiderinnen und
Modistinnen:**

- 1 Posten alle Farben und Arten Bänder in
Tasset, Rijs, Federn, Umbrés
und Façone zu Spottpreisen.
- 1 schwarz-seid. Garnir-Rijsje, Mr.
1 M. 50 M.
- 1 coul. Garnir-Rijsje, Mr. 2 M. 25 M.
- 1 farbigen Tasset, Mr. 75 M.
- 1 farbigen edlen Seiden-Sammet,
Mr. 4 M. 50 M.
- 1 schwarzen edlen Sammet, Mr. 3 M.
- 1 schwarzen Wolle, Mr. 1 M.
- 1 woll. Gumpure, rein-seid. Gumpure-
Blonden, gem. Seidentüll zu
fabelhaft billigen Preisen.

Gardinen:

- 1 Posten schwarze 1 1/2 berl. Elle breite
Zwirn-Gardinen, Mr. 65 M.
- 1 schwarze 2 berl. Elle breite Zwirn-
Gardinen, Mr. 75 M.
- 1 extra Ia. 2 berl. Elle breite Zwirn-
Gardinen, Mr. 1 M.

Wir sind zum 5. mal am hiesigen Plage und machen das geehrte Publikum,
Modistinnen, Schneiderinnen und Wieder Verkäufer diesmal ganz besonders aufmerksam,
da unser großes Waarenlager spec. mit neuesten frischen Sachen der Saison ausgefüllt und
jedem günstige Gelegenheiten geboten wird, seinen Bedarf zu bekannten Spottpreisen
zu decken.
**Das Verkaufs-Vocal befindet sich
Grosser Schlam n 10b, im Hause der „Forelle“
und beginnt der Verkauf Mittwoch den 16. Januar und findet wie
stets nur wenige Tage statt.
Modistinnen und Wiederverkäufer extra en gros-Preise, bei Einkauf
von 3 Mt. ein Taschentuch-Kalender pro 1878 gratis (ganz neu.)**

Wertvolle

- 1 möbl. Stube nebst Kabinet zu ver-
mieten
gr. Märkerstraße 23, I.
- 1 kleine Ulrichsstraße 7 sind Wohnungen,
Stube und Kammer, gut möblirt, für 3 bis
4 M. monatlich zu vermieten.
- 1 2 St., 1-2 K., R. u. Zubehör 1. April
zu beziehen
Pflaumerstraße 7.

Ein freundl. möblirte Wohnung ist
gr. Klausstraße 39.

Gr. Berlin 18
ist eine Parterre-Wohnung für 160 Thaler
zu vermieten.

Friedrichstraße 22 ist die Parterre-Woh-
nung, 2 St., 3 K., Küche nebst Zubehör und
Garten, sofort oder zum 1. April zu beziehen.
Näheres parterre.

1 St., R., Küche und Zubehör z. 1. April
zu beziehen. Näheres
Friedrichstraße 22, part.

Wühlweg 47
ist eine freundliche Garten-Wohnung an ru-
hige Leute zu vermieten. Näheres
gr. Ulrichsstraße 60, I.

Ein Laden mit Wohnung u. großem Keller
ist den 1. April zu beziehen. Zu erfr.
H. Ulrichsstraße 8 im Färberei-Laden.

Ein großer Kohlenplatz, worin Kalt- und
Stein-Handel betrieben, ist mit, auch ohne
Wohnung zu vermieten und den 1. April
zu beziehen. Zu erfragen
H. Ulrichsstraße 8, im Färberei-Laden.

Eine freundliche, frei gelegene Wohnung,
3 bis 4 Stuben, desgl. Kammern und Zubeh-
hör, mit oder ohne Garten, ist per 1. April
beziehb., Preis 120 resp. 130 M.
Magdeburgerstraße 45.

Eine Wohnung zu 80 M., eine zu 70 M.
zum 1. April zu vermieten Markt 17.

In meinem Hause große Wallstraße Nr. 40
ist 1 Etage zu 330 M. u. 1 Etage zu 360 M.
zu Otern zu vermieten.

Friedrich Koch, Geißstraße 4.
E. f. B.-Wohnung im Königsviertel, Be-
lage, Preis 120 M., 1. April beziehb., zu
verm. Abz. Exped. d. Bl. zu erfragen.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer,
Küche nebst allem Zubehör zum Preise von
70 M. ist zu vermieten gr. Ulrichsstraße 61.
Außerdem kann eine Werkstatt zugegeben wer-
den. Zu erfragen Barfüßerstraße 12, I.

Krankheitsfaller ist eine vollst. möbl. Etage
sofort abzutreten. Näheres
Leipzigstraße 73, II.

Fr. Wohnung, St. u. K., 1. Febr. an e.
einz. Herrn zu verm. Charlottenstraße 4, I.
Möbl. Wohn., eine sof., zu v. Ludwigstr. 11.

**Ein Laden in bester Lage der Stadt
zum 1. April 1878 zu beziehen. —
Näheres in der Annoncen-Expedition von
J. Bard & Co., Leipzigstr. 105.**

**Laden mit Wohnung zu vermieten
große Ulrichsstraße 23, I. Etage.**

Laden
mit Wohnung zu vermieten, zum 1. April
zu beziehen
gr. Klausstraße 11 im Lebergeschäft.

Eine freundl. Wohnung, Stube, 2 Kam-
mern, Küche, Keller, Wasserl., ist für jährlich
56 M. zu vermieten gr. Ulrichsstraße 7.

Wohnung, 2 St., R. u. Zub., 1. April
o. ruh. Leuten zu beziehen Brunsdwaite 4.

2 Wohnungen zu verm. Unterplan 4.

Eine Wohnung mit Zubehör zu vermieten
4te Vereinsstraße 12.

2 hübsche Wohnungen, 150 u. 200 M.,
in geänderter Lage zu vermieten. Näheres
(H. 5160)
Karlsstraße 21a, I.

1 St., R., K. nebst Zubehör zu vermieten
Breitestraße 17.

1 Stube, 2 Kammern, Küche zu 70 M. z.
1. April zu beziehen
Morigangewinger 6.

Stube, R., K. 50 M. 1. April zu beziehen
Leipzigstraße 26.

Fr. möbl. B. f. 2 P. m. R. Sandstr. 11, R.

Möbl. Stube und Kammer an 2 Herren
oder Damen zu vermieten Schulgasse 1.

Stube, R., K. zu verm. 4te Vereinsstr. 8.

Sein möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 55, II.

Für einen beliebigen Herrn ist sofort ein
kleines Zimmer mit Bett zu vermieten
große Ulrichsstraße 18, I.

 Alle Tage
Fischverkauf
in den Früh-
stunden vor dem Rathsfeller.
W. Hoffmann.

Hülsenfrüchte
empfehlen in gut fochender Waare billigt,
1a. südk. Pflaumen
für 3 M. 7 1/2. **A. Angermann.**

Verbesser Waschseifen,
Soda, Stärke, ff. engl. Reissstärke
in Packeten von ca. 5 U., sowie auch ausge-
wogen, billigt bei

A. Angermann,
gr. Steinstraße 26.
Ein Seidenpütz zu verl. Weißstr. 56.
Eine Drehbank mit 80 Cent. langem Preis-
mabett, für Mechaniker passend, zum Bohren
und Drehen eingerichtet, ist sehr billig zu ver-
kaufen Weißstr. 37.

Schaum- u. Pastenbretzeln
tägl. fr. b. **W. Beyer,** Parz. 48.
Wiedervertäufert **Abatt.**
Hausbäder werden angen. **D. O.**
Ein feines gemaltes Tischchen (neu) ist
billig zu verkaufen Sophienstr. 9 o 1 Tr.
Süßes Pfannkuchen,
Guten Sauerthohl bei
F. Geschke, Königsstr. 25.

Ballschuhe
größte Auswahl, Preise: bekanntlich die
billigsten. Ferner habe ich beim Jahres-
schluß die Damen-, Herren- und Kinder-
Stiefel sowie sämtliche Filzwaaren sehr
bedeutend im Preise herabgesetzt.

T. Rosenthal,
Mechanische Schuh- u. Stiefel-Niederlage.
10. Poststrasse 10.
Sopha, Matratzen u. Bettstellen emp-
fiehlt, Tapezierer, Fleischerstraße 2.
Birt. Schreib-Secret. 3. vert. H. Steinstr. 6.
Hausbäder Brod à Pfd. 10 Pf., für
3 M. à Pfd. 9 Pf. Rammischstr. 22.

Puder-Cacao
für Kinder, Reconvalescenten, schwache
Verdauung besonders empfehlenswerth, ga-
rantiert rein, hygienisch entölt. Liefert als
Spezialität die Kaiserliche Hof-Chocoladen-
Fabrik in Wien zu M. 2.40 und M. 3. — pr.
1/4 Kilo.
Aufträge von Privaten werden nur nach
Orten effectuiert, wo sich keine Niederlagen
befinden.

5000 Hectoliter buchene Holzfohlen,
2000 " eichene "
8000 " kieferne "
Lieferbar vom 20. April cr. sind billig abzu-
geben. Offerten auf das ganze Quantum
oder Wagonladungen erbiten

Gebr. Krug,
Dauferode bei Königserode a/S.
Mehrere gutentrende Häuser mit Hof-
raum u. Garten sind bei geringer Anzahl-
ung u. günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen Ackerstraße 1, I.
Korkholzpläne, zum Feuer anzünden,
billiger als Holz, offerieren à Etr. 3 M. frei
Haus. Größere Posten billiger.
Stutzbach & Schuchardt,
Bernburgerstraße 24.
Trüßern sind abzugeben.

Brauerei Poppe.
Ein großer Grude-Apparat wird
zu kaufen gesucht. Adressen nimmt die An-
noncen-Expedition von J. Bard & Co. unter
„Grude“ entgegen. (B. 2017.)

Geucht: Ein in Büreauarbeiten ge-
übter junger Mann mit guter Hand-
schrift am Kirchthor 5.

Für unser Landesproducenten-Geschäft
ein gross suchen zum sofortigen Antritt
einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.
Gutschow & Barniske.

Ich suche für mein Klempnergeschäft zu
Niemern einen Lehrling.
Emil Karisch, Klempnermstr.
H. Klausstraße 5.
(T. 361.)

Ein Lehrling wird angenommen Neustadt 3.
Schurig, Tischlermeister.

Schwarze Seidenstoffe,
do. echte Sammette,
do. reinwollene Cachemires
und Ripse,
do. Alpacaas und Lüstres,
do. Mohair, Barèges,
sowie einfarbige reinwollene Kleiderstoffe in
allen neuen Farben, empfehlen in vorzüg-
lichen Qualitäten und zu äusserst billigen
Preisen
Gebrüder Salomon,
gr. Ulrichsstrasse 17. 1ste Etage.
Eingang: Dachritzgasse.

Täglich frische holsteiner Austern.
ächte veroneser Salamiz und Marjadella-Wurst, meßniner Mandar-
inen, Apfelsinen u. Citronen, frische Bücklinge, ger. Aale, fetten
Rheinlachs, frische Karpfen und Seedorf, braunschweiger Trüffel-
und Sardellen-Leberwurst, Metz, Cervelat u. Zungenwurst, achte
elberfelder Würstchen, frische fette Buten, Boullarden u. Fasanen.
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 98.

**Oberröblinger Briquettes, Breckkohlen-
steine (Gebr. Brandt), Steinkohlen u. böhmische
Salontohlen empfiehlt**
Carl Modler, gr. Ulrichsstraße 23.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die Anzeige, daß ich Geiststraße
Nr. 37 eine Blech- und Zugschmiede, Maschinenbau- und Reparatur-Werkstatt
errichtet habe. Indem ich jeden Auftrag pünktlich und gut erledigen werde, versichere ich
zugleich reelle und billige Preise.
S. Knappe, Zugschmied und Maschinenbauer.

Einladung!
Die Mitglieder der Krankenkasse für Bäcker, Müller, Brauer, Pflasterer, Tischler
und Conditoren werden Freitag Abends 8 Uhr auf unsere Herberge Gartengasse 10
hiermit höflichst eingeladen.
Zugangsordnung: Vorwärts ihres Vorstandes für das Jahr 1878. Für Bäcker-
gesellen speziell: Vespredung über unsere Fabne. Alle Kollegen, welche unsere Gesin-
nung theilen, werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. **H. Fleischer, W. Dittlerich.**

**Montag den 21. Januar Abends 6 Uhr
im Saale der Volksschule
Aufführung der Singakademie.**
1) Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“,
2) Zwei Chorlieder,
3) Sinfonie in A-dur,
4) Die erste Walpurgis-Nacht.
von Mendelssohn-Bartholdy,
Eintrittskarten zu 2 Mark sind bei Herrn **Karmrodt** zu haben.

Richard Türschmann
wird Mittwoch den 16. Januar 1878 Abends 7 Uhr
im Saale des „Kronprinzen“
Antigone von Sophokles.
recitiren.
Billets à 2 M., für Schüler à 1 M. sind in der **Lippert'schen
Buchhandlung (Max Nemeier)** zu haben.

Bauers' Brauerei.
Donnerstag
grosses Schlachtfest,
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. Wurst und Suppe.
Bier ff. **F. C. Müller.**

Salon zum „Rosenthal“.
Sonntag den 26. Januar!
grosser Volks-Maskenball,
wozu ergebenst einladet **A. Wunsch.**

Ich suche zum 1. April d. J. eine geübte
Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt.
Wendungen erbitte ich Weidenplan 7.
Frau von der Vorch.

**Buchhalter, Comptabilisten,
Reisende, Lageristen und Verkäufer
aller Branchen** werden jederzeit nachge-
wiesen und placirt durch das kaufm. Bu-
reau: „**Germania**“ zu Dresden.

Für eine ältere Dame wird ein solches
Mädchen gesucht durch
Frau Scholle, gr. Märkerstraße 17.

Ein ordentliches Hausmädchen wird so-
fort gesucht. Zu erfragen beim
Katholik Schmidt im Rathshaus.

Ein aufkand. Mädchen zur Hausarbeit
gesucht Siebichenstein, Burgstr. 44 I.
Eine ordentliche Aufwartefrau wird von
einem Herrn sofort gesucht
gr. Wallstr. 34 II.
Eine unabhängige Frau wird gesucht
Doyer Kräm 1.

Anständig. Mädchen erhalt. sofort Stellen,
hier und auswärts, durch
Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 9.
Möcht erp. b. hohem Lohn sof. Stellung,
arbeit. Mädchen wünschen sof. od. sp. Stellung
durch **Frau Witt,** Herrenstraße 20.
Eine gesunde Amme vom Lande sucht
habdligt Stelle. Zu erf. Spitze 23 im Hofe.

Eine ältliche Person zur Aufwartung
gesucht Strohhofstraße 33.
Ein Mädchen für den ganzen Tag als Auf-
wartung gesucht Leipzigerstraße 103, III.
Ein tücht. kräft. arbeit. Mädchen sucht 3.
15. Jan. ob. 1. Febr. Dienst Trödel 5, II.

Schweineschlächtereier-Eröffnung
von
August Orling,
Fleischermeister.
Das früherer Geschäft wird bei schöner
Waare geführt und bitte ich ein geehr-
tes Publikum, mein Unternehmen zu
unterstützen.
Wilhelmsstraße 4.
Einz. u. Verkauf getr. Kleidungsstücke,
Möbel, Betten etc. (H. 5188.)
M. Berbig, gr. Ulrichsstr. 47.

Tanz-Unterricht
II. Cursus
beginnt Ende d. Mts. Gefällige
Anmeldungen werden Luisen-
strasse 10 p. jederzeit gern ent-
gegengenommen.
W. Rocco & Sohn,
Eine Dame wünscht Unterricht im Eng-
lischen zu ertheilen. (Bedes Convers. und
Gramm.) Näheres durch
Herrn Ansp. Dietz, Franck'sche Stiftungen.
Schriftliche Sätzen bearbeitet, Studien-
hefte copirt sorgfältig
M. Holland, Breitestraße 18, Halle.

**Verfilbern, Vergolden, Neufil-
berarbeiten, Broncearbeiten, auch
jede Reparatur führt aus**
J. F. Schäfer, Dachritzg. 2.

Feine Wäsche wird zum Plätten aus-
genommen und sauber abgetrocknet in der
(H. 5145.) **Neu-Plätterei Thalgasse 1.**
Gummischuhe werden billig u. gut repa-
rirt **Neumarkt, Buchhändler 9.**

Wäsche zum Waschen u. Reinigen wird an-
genommen gr. Wallstraße 12.

Plissé (Salten festlegend) wird sau-
ber gebrannt gr. Rittergasse 3.
Dünger-Gruben
werden sogleich abgefahren. Zu erfragen bei
Herrn **Seidler,** gr. Steinstraße 21.

Hôtel zur Tulpe.
Heute Mittwoch
grosses Concert,
gegeben von der ganzen früheren M e n z e l-
schen Capelle unter Leitung ihres Directors
G. Braun.
Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 30 ¢.

Reubke'scher Gesangverein.
Mittwoch den 16. Januar Abends 6 Uhr
Uebung im neuen Schützenhause.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 16. Januar 1878.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Zum Benefiz für den Regisseur und
Komiker Herrn **Wittum Müller:**
Flamina,
oder:
Die Tochter des Höllenfürsten.

Große Zauberposse mit Gesang und Tanz
in 3 Abtheilungen und einem Vorspiel
von Mannfeld.
Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung Lade
ergebenst ein. **Wittum Müller.**
Opernpreise.

Kühler Brunnen.
Mittwoch den 16. d. Mts. fünftes Abon-
nements-Kränzchen. Anfang 7 1/2 Ubr.

Breckler's Berg.
Mittwoch Abonnements-Kränzchen.

Münchener Keller.
Mittwoch Gesellschaftstag. Frische
Pannkuchen.

Geese's Restauration.
Heute Mittwoch Schlachtfest.

Verloren.
Zwischen Martinsberg 5 u. der gr. Stein-
straßen-Cade wurde heute Nachmittag eine
schwarze Collegen-Mappe mit 4 Tafeln
verloren. Der eifrige Finder wird gebeten
dieselbe Martinsberg 5, 3. Etage abzugeben.
(Hierzu eine Beilage.)